

Pulsnitzer Wochenblatt

Kernsprecher 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gepaltene Beitzelle (Moffe's
Zeilenmesser 14) M.—20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M.—15.
Amtliche Zeile M.—60 und M.—45; Reklame M.—50. Tabellarischer
Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen-
gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag
unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstag.
Mindestkurs: Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit od. sonstiger irgend welcher Störung d.
Betriebs der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezahler keinen
Anspruch auf Belieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des
Bezugspreises. Wöchtl. — 65 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung
wöchtl. — 60 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 2.50 freibleibend.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Bollung, Großröhrschorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina,
Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 13

Donnerstag, den 31. Januar 1924

76. Jahrgang

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

Rentenmark-Konten

Wir verzinsen Rentenmark-Spareinlagen
bis auf weiteres wie folgt:

7% p. a. bei täglicher Verfügung
8% - - - 1 monatlicher Kündigung oder 1 Monat fest
9% - - - 3 monatlicher Kündigung oder 3 Monate fest

Größere Beträge auf Wunsch mit Wertsicherung auf Dollar-Basis. — Laufende Konten provisionsfrei.

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Amtlicher Teil.

Gewerbesteuer-Arbeitgeberabgabe.

Nachdem die Abgabe nach Maßgabe der im Gewerbebetrieb gezahlten Gehälter und
Löhne nun durch Gesetz geregelt ist, fordern wir die Betriebe die unserer Bekanntmachung
vom 2. ds. Mts. Punkt 6 noch nicht entsprochen haben, auf,

bis spätestens den 5. nächsten Monats

Verzeichnisse ihrer Arbeitnehmer — enthaltend Name, Vorname, Stand, Wohnort und
Wohnung — bei unserer Stadtsteuereinnahme einzureichen.

Pulsnitz, den 30. Januar 1924.

Der Stadtrat.

Auf Blatt 372 des Handelsregisters, den Bankverein Bischofswerde, Aktien-
gesellschaft, Zweigstelle Großröhrschorf, Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft Bank-
verein Bischofswerde, Aktiengesellschaft, mit dem Sitz in Bischofswerde betreffend, ist
heute eingetragen worden.

Die Prokura der Bankbeamten Hans Otto Max Schulze und Ernst Winkler
in Großröhrschorf ist erloschen.

Amtsgericht Pulsnitz, am 28. Januar 1924.

Das Wichtigste.

Die Personentaxe der 3. und 4. Klasse werden von der Reichsbahn
voraussichtlich zum 1. März um etwa 30 Prozent erhöht werden.
An der Streikabstimmung im Deutschen Eisenbahner-Verband haben
sich noch nicht 50 Prozent der Mitglieder beteiligt von denen
wiederum nur etwa ein Drittel sich für den Streik ausgesprochen.
In dem historischen Leipziger Panoramagebäude brach ein Großfeuer
aus, dem das erste Stockwerk zum Opfer fiel.
Im preussischen Landtage wurde vorgestern der kommunistische An-
trag auf Aufhebung des Ausnahmestandes in Preußen an-
genommen.

Der erste Sachverständigenausschuss ist am Dienstag in später
Abendstunde in Berlin eingetroffen.
In Basel wurde eines der größten französischen Spionagerbüros
entdeckt.

Der aus der Untersuchungshaft entlassene thüringische Staatsminister
Hermann ist der überführten Urkundenfälschung geständig.
Die Landesratswahlen im Saargebiet haben der franzosenfreund-
lichen Partei, dem „Saarbund“, nicht ein einziges Mandat
gebracht.

Infolge der Einstellung des Notendrucks entstand vorgestern eine
Panik an der Warschauer Börse. Die ausländischen Devisen
begannen rasch zu sinken.

Der Streik der englischen Eisenbahner ist beigelegt.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Westlausitzer Heimatspiele.)
Als Anfang Oktober v. J. sich in unserem Nachbar-
ort Ohorn eine kleine Laienspielerschar zusamen-
fand und sich entschloß Hermann Weise's erstes Volks-
spiel aus der Westlausitz: „Der Heimat treu“ zur
Aufführung zu bringen, da ahnte wohl weder Her-
mann Weise noch die „Volksbühne Ohorn“, welcher
dankbaren Aufgabe man sich zugewandt und daß man
dadurch zu einem Werkzeug werden sollte, alte Sitten
und Gebräuche sowie die Muttersprache unserer West-
lausitz der Heimat für immer lebendig zu erhalten.
Obwohl die Ohorner Uraufführung von: „Der Hei-
mat treu“ ohne große Propaganda vor sich ging,
waren doch einige Heimatfreunde und Förderer der
Heimatpflege darauf aufmerksam geworden und er-
schienen, und man hat an dem durch die „Volksbühne
Ohorn“ mit Erfolg aus der Lausitz gehobenen Stück
erkannt, daß es ganz besonders geeignet ist, die Liebe
zu Elternhaus und Heimat wecken und fördern zu
helfen und darum die weiteste Verbreitung verdient.
Herbert Sticht hat in einer tiefgehenden ausführlichen
Abhandlung über die Uraufführung, welche er voriges
Jahr in der Sonntagsbeilage Nr. 146 zum „Puls-
nitzer Wochenblatt“ und auch in der „Oberlausitzer
Heimatzeitung“ veröffentlichten ließ, die dramatische
Dichtung Weise's und ihren ethischen Wert in das
rechte Licht gestellt und die Anregung gegeben, dem
Werke doch recht bald Gehör zu verschaffen in Her-
mann Weise's Heimatstadt. Von vielen Seiten aus
der Ober- und Westlausitz hat man Hermann Weise
zu seinem dramatischen Erfolge des Heimatstückes
beglückwünscht. Die Volksbühne Ohorn hat für dieses
und alle weiteren Heimatstücke von Hermann Weise

vertraglich das Alleinaufführungsrecht erworben und
beschlossen, diese Stücke künftig überall, wo dafür
Interesse vorhanden ist, gegen Enttattung der Unkosten
unter dem Namen: „Westlausitzer Heimat-
spiele“ aufzuführen. Der Dramatische Verein „Einig-
keit“, Pulsnitz, hat der Anregung Herbert Sticht's
folgend als erster die Gelegenheit benützt, das Stück
weiter zu verbreiten und will vor allen Dingen den
Pulsnitzern die Möglichkeit bieten, die dramatische
Schöpfung ihres Ortskundes kennen zu lernen. Er
hat den Bruderverein „Volksbühne Ohorn“ anlässlich
einer Sitzung des Kreises Ostschlesien der „Volkspiel-
kunst“ zu einem Gastspiel von: „Der Heimat treu“
für Sonnabend, den 2. Februar abends 8 Uhr im
Schützenhaus Pulsnitz eingeladen und den Reinertrag
dieser Aufführung für unsere Pulsnitzer Gemein-
diakonie bestimmt, also das Angenehme mit dem Nüt-
zlichen verbunden. Wir machen alle Einwohner von
Pulsnitz auch hierdurch auf diese Veranstaltung auf-
merksam und hoffen schon im Interesse der Wohl-
tätigkeitsveranstaltung, aber auch Hermann Weise
verdient es, auf ein volles Haus. — Am Sonntag,
den 3. Februar findet gleichzeitig aus Anlaß oben
erwähnter Kreisitzung ein „Bunter Abend“ unseres
Dramatischen Vereins „Einigkeit“ statt, bestehend aus
einem äußerst reichhaltigen Kleinkunstbühnenprogramm,
einem Einakter „Schwanz und Ball“, so daß auch der
Besuch dieses Abends sehr zu empfehlen ist, da so
viel geboten wird, daß jeder, ob jung oder alt, voll
und ganz auf seine Kosten kommen wird.

Pulsnitz. (Wie wird das Wetter am
Sonntag sein?) Ueberblick vom 30. Januar früh:
Das Tauwetter, wenn ein solches eintritt, ist nicht
nur ein sehr mäßiges, wie es auch vor einigen Tagen
wieder war und schnell pflügt wieder Frost einzusetzen,
so daß in den Eisstandsverhältnissen der Flüsse we-
sentliche Änderungen noch nicht eintreten konnten.
Wenn auch jetzt Aussichten auf strengeren Frost nicht
bestehen, da ein in Betracht kommendes Maximum
nur im Westen vorhanden ist und Minima im Nord-
den vorüberziehen, so ist doch auch weiter mit dem
Austreten stärkerer Nachfröste in der Zeit zwischen
zwei Depressionen zu rechnen. Wo aber die Sonne
am Tage scheint, ist deren wärmender Einfluß schon
deutlich zu spüren. Niederschläge von besonderer Be-
deutung erwarten wir für die nächste Zeit nicht, so
daß der Sonntag teils heiter, teils wolkig, ohne be-
sondere Niederschläge, bei tagsüber gelinder Tempe-
ratur verlaufen wird.

(Vor neuen Tariferhöhungen bei
der Reichsbahn) Während im Güterverkehr eine
erfreuliche Verbilligung der Tarife um 8% stattge-
funden hat, werden die Personentaxe um etwa
30% in der 3. und 4. Klasse voraussichtlich zum
1. März erhöht werden. Anlaß hierzu soll sein, daß
45% aller Reisenden ermäßigt fahren.

(Aufruf der braunen Tausender?)
Wie verlautet, wird bei der Reichsbank erwogen, dem
Unfug des unerlaubten Handels mit den braunen
rotgestempelten Tausendmarktscheinen der Vorkriegszeit
durch einen Aufruf oder Umtausch dieser Noten ein
Ende zu machen.

(Verpakt das Streuen nicht!) Der
Neuschnee hat auf Fußwegen und Gangbahnen wie-
derum eine Glätte hervorgerufen, die das Gehen be-
schwerlich macht. Es ist Pflicht aller Grundstücks- und
Hausbesitzer zu streuen. Wie leicht kann ein Unglück
passieren und der Besitzer haftbar gemacht werden.

(Wieder Pakete nach Frankreich.)
Von jetzt an werden bei den Postanstalten im un-
besetzten Deutschland gewöhnliche Postpakete nach Frank-
reich und den Ländern im Durchgange durch Frank-
reich, insbesondere nach Spanien, wieder zur Beför-
derung angenommen. Außerdem wird wieder aufge-
nommen der Postpaketverkehr zwischen dem besetzten
Deutschland und Belgien, Frankreich und Ländern,
im Durchgange dieser Länder, ferner der Paketverkehr
zwischen dem besetzten Deutschland und Luxemburg,
dem Saargebiet sowie Großbritannien und Irland durch
Bermittlung der britischen Kontinental Agentur. Die
französische Postverwaltung erhöht vom 1. Februar
an ihren Landanteil für Postpakete bis 1 Kilogramm
um 10 c (Gold), über 1—5 Kilogramm um 20 c (Gold)
über 5—10 Kilogramm um 30 c (Gold). Dement-
sprechend werden von den deutschen Postanstalten
vom genannten Tage an für Postpakete nach Frank-
reich die um diese Beträge erhöhten Preisgebühren
erhoben werden.

(Die Schnellzugzuschlags-, Ue-
bergangs- und Nachlöselkarten) werden in
den Schnellzügen wieder allgemein, in den Personen-
zügen dagegen nur auf Strecken ohne Bahnsteig-
sperre verkauft. Der Fahrkartenverkauf in den Zügen
war leinerzeit im Hinblick auf die schnell wechselnden
Geldumrechnungskurse aufgehoben worden.

Friedersdorf, 30. Januar. (Die erste Ge-
meinderatsitzung) eröffnet der Gemeindevorstand
mit begrüßenden Worten und verpflichtet die neu-
getretenen Beordneten durch Handschlag. Punkt 1:
Hundsteuer auf das Vierteljahr 1. Januar bis 31. März
1. Hund 2.50 M, 2. 5 M, und jeder weitere 2.50 M
mehr. 2. Zusatz von Ramenz betr. Unkosten der
Nahrungsmittelkontrolle. Diefelbe wird nicht mehr
vom Bezirk, sondern muß von der Gemeinde getragen
werden und beträgt 4.02 Goldmark. 3. Zur Lösung
der auf der Jülerschen Wähe lastenden Grundrechte,
welche längst erloschen sind, gibt der Gemeinderat
Zustimmung. 4. Für das Schneeauswerfen, welches
die Erwerbslosen umsonst zu machen haben, werden
10 Pf. pro Stunde für Geräteabnutzung bewilligt.
5. Der Vorstand gibt bekannt, daß 130 Goldmark
vom Reichseinkommensteueranteil und vom Umsatz